

Fabienne, 2c:

In den letzten Wochen beschäftigten wir uns mit Müll, und mir wurde klar, dass unsere schöne Welt nicht überall schön ist. Die riesigen Müllberge voller Plastik, Mikroplastik und anderem Zeug zerstören unsere Umwelt. Wie viele Tiere daran sterben, ist erschreckend. Mir wurde klar, dass wir mehr auf die Umwelt achten sollten. Wir sollten alle mithelfen, um das Müllproblem in den Griff zu bekommen. Seit wir das Müllprojekt gemacht haben, hebe ich jetzt auch Müll von der Straße auf. Ich finde das Thema Müll wichtig, weil unsere Welt bald vermüllt sein wird. Ich finde es wichtig, dass alle Leute mithelfen. Mir hat am besten gefallen, als wir im Altstoffsammelzentrum waren, weil wir gesehen haben, wie dort der Müll getrennt wird.

Amelie, 2c:

Die letzten Wochen haben wir uns intensiver mit dem Thema Müll beschäftigt. Wir waren in der Grand Garage und im Altstoffsammelzentrum. Ich habe gelernt, dass man besser trennen sollte und den Müll nicht einfach auf den Boden werfen sollte. Es hat mich überrascht, dass es Müllinseln im Meer gibt, die viermal so groß wie Deutschland sind. Ich fand es auch sehr interessant, dass man aus Müll zum Beispiel ein Lineal herstellen kann. Durch dieses Projekt habe ich mein Verhalten beim Mülltrennen verändert. Ich habe jetzt zum Beispiel begonnen zu kontrollieren, ob der Müll auch richtig getrennt wurde, bevor ich ihn rausstelle. Am meisten hat mir der Workshop im Altstoffsammelzentrum gefallen. Ich finde es wichtig, dass man das Thema „Müll“ bespricht, denn es gibt Menschen, denen es egal ist. Wenn es nur solche Menschen gäbe, würden wir bald im Müll versinken. Ich kann nur empfehlen, sich einmal mit diesem Thema zu beschäftigen, denn nur so versteht man die Mülltrennung und -entsorgung.

Emilia, 2c:

In diesem Schuljahr haben wir viel über Müll gelernt. Ich habe vieles erfahren, zum Beispiel weiß ich jetzt, wie viel Müll jeden Tag produziert wird, wo der Müll hingehet, nachdem wir ihn weggeworfen haben, und vieles mehr. Ich weiß auch, dass der Müll vielen Leuten leider egal ist. Doch das sollte nicht so sein, denn wenn wir alle nichts ändern, wird das Leben auf der Erde irgendwann nicht mehr so schön sein. Es hat mich sehr überrascht, wie viel Müll im Meer landet, oder dass sich Vögel aus Fischernetzen Nester bauen, weil sie so viel davon finden. Interessant fand ich vieles, doch das Recyceln fand ich besonders großartig. Dabei denke ich gleich an unseren Ausflug in die Grand Garage, wo wir aus altem Plastik neue Sachen wie Kreisel, Kämmen, Schlüsselanhänger oder Lineale gemacht haben. Dieses Thema hat auch mein

Verhalten verändert. Früher habe ich nicht so sehr auf Mülltrennung geachtet wie jetzt. Mülltrennung würde ich auf jeden Fall jemandem empfehlen, der sich noch nicht mit diesem Thema auseinandergesetzt hat.

Julia, 2c:

In den letzten Monaten haben wir, die 2c, uns intensiv mit dem Thema „Müll“ beschäftigt. Ich schreibe jetzt über meine Sicht. Im Projekt habe ich gelernt, dass es wichtig ist, darauf zu achten, wie man mit Müll umgeht, zum Beispiel dass man alles zu 100% trennen oder leicht recyceln kann. Es hat mich überrascht, dass es ganze Müllinseln gibt. Das ist doch verrückt. Das fand ich gleichzeitig auch sehr interessant, weil ich nicht gewusst habe, dass es so schlimm ist. Ich achte jetzt mehr auf Dinge, die ich vorher nie gemacht habe, beispielsweise trenne ich alles und hebe Müll auf, der auf der Straße oder im Bus liegt. Ich bin aufmerksamer geworden, das heißt, wenn jemand vor mir eine Flasche fallen lässt, hebe ich sie auf und werfe sie weg. Ich achte generell mehr darauf, was die Leute machen. Wir haben in der Klasse mehrere Workshops dazu gemacht. Am meisten hat mir der Workshop in der Tabakfabrik gefallen. Dort konnte man sehen, was man alles aus Müll produzieren bzw. recyceln kann. Ich finde das Thema „Müll“ einfach wichtig, weil irgendwann werden wir oder unsere Nachfahren nicht mehr ordentlich leben können, und das wäre gemein. Wir müssen unbedingt unser Wissen verbreiten, weil Leute, die sich noch nicht damit auseinandergesetzt haben, nicht wissen, wie schlimm es ist und wie es enden kann.

Emma H., 2c:

In den letzten Monaten haben wir uns intensiv mit dem Thema Müll beschäftigt. Wir haben an vielen Workshops teilgenommen, neue Erkenntnisse gewonnen und dabei viel Spaß gehabt. Ich hätte nicht gedacht, dass so viel Müll in unserer Natur liegt. Es hat mich überrascht, dass so viele Zigarettenstummel einfach weggeworfen werden. Bei diesem Projekt habe ich erfahren, dass es fünf verschiedene Müllinseln gibt, die viermal so groß wie Deutschland sind. Besonders interessant fand ich den Workshop, in dem wir viele verschiedene Stationen gemacht haben und auch Dinge ausprobieren konnten. Mein Verhalten hat sich durch dieses Thema verändert. Ich achte viel bewusster darauf, was mit dem Müll passiert und wie ich unnötige Müllproduktion im Alltag vermeiden kann. Wenn ich irgendwo Müll sehe, hebe ich ihn auf und werfe ihn in den nächsten Mülleimer! Ich finde das Thema Müll sehr wichtig, weil wir unsere Natur schützen müssen. Vielleicht kann ich meine Freunde und Familie darauf aufmerksam machen und dazu bringen, öfter Müll sammeln zu gehen. In unserer Gemeinde gibt es eine

Müllsammelaktion, an der ich schon mehrmals teilgenommen habe. Achten wir darauf, denn die Natur gibt es nur einmal!

Ella, 2c:

In diesem Schuljahr haben wir uns intensiv mit dem Thema Müll beschäftigt. Mir ist klar geworden, dass es sehr wichtig ist, den Müll richtig zu trennen und nicht alles in einen Eimer zu werfen. Es hat mich überrascht, dass so viele Tiere daran sterben müssen. Ich gebe mir sehr viel Mühe, auch meine Geschwister und meine Eltern darauf hinzuweisen, dass das sehr wichtig ist. Ich fand den Workshop, in dem wir sahen, wie Jeans hergestellt werden, sehr interessant, da durch die Herstellung der Kleidung auch wieder Müll produziert wird. Ich finde das Thema „Müll“ sehr wichtig, da unsere Welt schon sehr dreckig ist. Wer weiß, wie sie in ein paar Jahren aussehen wird, wenn sich nichts ändert.

Marlene, 2c:

In den letzten paar Monaten haben wir uns als Klasse mit dem Müllthema auseinandergesetzt. Ich fand es sehr spannend zu erfahren, wie Müll entsteht. Wir haben auch viele Workshops besucht. Dadurch ist mir erst bewusst geworden, wie viel Müll wir eigentlich produzieren und wie viel davon in der Natur landet. Mein Verhalten hat sich verändert, weil ich mir jetzt darüber bewusster bin und die Natur ganz anders wahrnehme. Ich denke viel mehr darüber nach und achte darauf, weniger Müll zu verursachen und Sachen mehrmals zu verwenden. Ich finde es großartig, wenn man sich für die Umwelt einsetzt und etwas Gutes tun möchte. Wir waren auch im Altstoffsammelzentrum und das war ebenfalls sehr spannend. Darum bitte ich die Leute, die bisher nicht darauf geachtet haben, ihren Müll zu recyceln. Zusammen schaffen wir das!

Anna T., 2c:

In den letzten Wochen ist mir klar geworden, dass wir viel zu viel Müll im Jahr produzieren. Wir in Österreich verschicken Müll in arme Länder, um ihn nicht bei uns haben zu müssen. Dafür bekommen sie wenig Geld. In der Grand Garage war es interessant zu sehen, was man alles aus Müll machen kann. Wir haben zum Beispiel Plastik recycelt und einen Kamm, einen Anhänger oder ein Lineal gegossen. Ich beschäftige mich jetzt mehr mit dem Mülltrennen als vorher und ermutige auch meine Familie, besser Müll zu trennen. Ich finde es wichtig, über Müll und Mülltrennung zu lernen, weil wir eine gute und schöne Erde wollen und keine

dreckige. Ich kann mir vorstellen, dass wir in ein paar Jahren so viel Müll haben, dass wir fast wie auf einer Mülldeponie leben.